

**Newsletter-klein-klein-verlag vom 23.11.2005**  
**Wie erwartet- wissenschaftliche Augenwischerei**  
**Kommentar**

Veronika Widmer

**Wie erwartet, fiel der Bericht zu Dr. Stefan Lankas Interview zur Vogelgrippe, den die OÖNachrichten am 19.11.2005 brachten, zumindest ironisch und Dr. Lankas Ausführungen in Frage stellend aus:**

Professor Michael Hess von der Veterinärmedizinischen Universität in Wien gibt an, dass das behauptete Vogelgrippevirus bereits „1878 erstmals in der Gegend von Florenz nachgewiesen“ worden wäre!

**Jeder, der sich mit Virusnachweisen beschäftigt, weiß, dass die Existenz von Viren vor der Entwicklung des Elektronenmikroskops lediglich angenommen, aber nicht nachgewiesen werden konnten. Weiß das Professor Hess nicht?**

Der Prototyp des Elektronenmikroskop wurde erst 1932 entwickelt und aus Ruskas (Erfinder des Elektronenmikroskops) Nobelpreisrede wissen wir, dass Strukturen im Nanometerbereich eines Virus rein theoretisch erst viele Jahrzehnte nach der Entwicklung des Elektronenmikroskops dargestellt werden konnten.

**Also ist ein wissenschaftlicher Virus-Nachweis im Jahre 1878 reine Phantasie.**

**Die Virusnachweisfrage, eine Frage der Namensgebung?**

Wenn es sich, wie der Linzer Molekularbiologe Professor Helmut Mittermayer in den OÖNachrichten ausführt, bei

der Virusnachweisfrage lediglich um die richtige Namensgebung handelt,

dann werden wir damit rechnen müssen, dass die medizinische Wissenschaft demnächst die körpereigenen Zellkerne von Lebewesen ebenso als Viren bezeichnet, denn auch diese bestehen aus Fetten und Eiweißen. Dann ist die Wissenschaft damit vergleichbar, als wenn man ein Motorrad **per Definition** zum Fahrrad erklären würde und einen Baum zur Straßenlaterne.

Eine äußerst schwache Erklärung bringt der Sachverständige für Medizin - Hygiene und Mikrobiologie, Virologie, spezifische Prophylaxe und Tropenhygiene Professor Helmut Mittermayer mit seiner Ansicht, das EU-Referenzlabor für Vogelgrippe in Weybridge bei London, hätte mit der Antwort, sie verstehen Dr. Lankas Anfrage zum wissenschaftlichen Nachweis des Vogelgrippevirus nicht, ausgedrückt, dass eine Diskussion mit Dr. Lanka nichts bringe.

**Eine Diskussion hat Dr. Lanka nicht angestrebt!**

Dr. Lanka verlangte ein Stück Papier, das eine wissenschaftliche Arbeit zum Nachweis des Vogelgrippevirus dokumentiert.

Nämlich:

**Das wissenschaftliche Papier**, das die Vogelgrippe-Panik rechtfertigen könnte.

Über den wissenschaftlichen Nachweis eines **ISTs** ist nicht zu diskutieren, denn:

**IST ist IST !**

IST ist nicht **vielleicht** oder **könnte sein**. **IST** ist **immer und absolut IST!**

Dr. Lanka erwartet auch nicht, **dass sich die Wissenschaft philosophisch mit ihm auseinandersetzt.**

Die medizinische Wissenschaft hat nichts mit der Philosophie gemeinsam.

Die medizinische Wissenschaft sollte eine Wissenschaft von klar nachweisbaren Fakten sein. Was hat der Nachweis einer Sache mit Philosophie zu tun?

Ein klarer Nachweis einer Sache hat auch nichts mit einem völlig anderen Denkansatz zu tun. Was hat beispielsweise der Nachweis eines Tieres damit zu tun, wie der Betrachter über das Tier denkt.

„Wenn Lanka die Existenz von Infektionskrankheiten leugne, übernehme er damit Positionen des frühen 19. Jahrhunderts, als Infektionserreger noch unbekannt waren,“ stellt Professor Helmut Mittermayer fest.

**Das Gegenteil ist der Fall. Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wurden Viren behauptet**, weil mit dem Einfallsreichtum vieler damaliger Wissenschaftler versucht wurde,

---

Aktuelle Hinweise zu der Situation der Vogelgrippe finden Sie in dem Zweimonatsmagazin: **Leben mit Zukunft**

sämtliche Erkrankungen aufgrund der damals modernen Ansteckungstheorie zu erklären. Es konnten allerdings bei vielen Erkrankungen keine Mikroorganismen nachgewiesen werden und so **erfand** man die Viren, die als krankheitserregend behauptet, aber nicht nachgewiesen werden konnten. Wenn Professor Michael Hess, wie bereits festgestellt, behauptet, dass das Vogelvirus bereits 1878 nachgewiesen wurde, dann beruht dieser Nachweis auf eine im 19. Jahrhundert **übliche wissenschaftliche Annahme und nicht auf einen wissenschaftlichen Nachweis.**

Daher stellt sich die Frage eigentlich nicht, **wer hier die Position des 19. Jahrhunderts übernimmt.**

Durch die Ausführungen der

Schulmediziner Professor Helmut Mittermayer und Professor Michael Hess stellt sich allerdings, wieder einmal die Frage: Wenn der wissenschaftliche Nachweis von Viren so einfach, logisch und selbstverständlich ist, warum windet sich dann die sogenannte Wissenschaft, diffamiert, begibt sich auf die Ebene der üblen Nachrede, phantasiert und beginnt nun auch noch **über wissenschaftliche Beweise zu philosophieren?**

Warum präsentieren die schulmedizinische Wissenschaft nicht schlicht und einfach die wissenschaftliche Arbeit des Virusnachweises?

Mehr als eine üble Nachrede ist die Behauptung von Professor Helmut Mittermayer, Dr. Lanka habe eine Sekte um sich geschart, was der Linzer

Mikrobiologe Helmut Mittermayer noch zu beweisen hat.

Übrigens: **Freilandtierhaltung** ist kein Indiz oder Markenzeichen dafür, das Massentierhaltung: nicht artgerechte Tierhaltung und nicht artgerechte Ernährung der Tiere ausschließt.

Weiterführende Literatur zur medizinischen Geschichte der Virenhypothese finden Sie in den im klein-klein-verlag erschienenen Buch:

Impfen – eine Entscheidung, die Eltern treffen.

Die kommentierten Antworten der Behörden finden Sie im Buch:

Impfen – Völkermord im Dritten Jahrtausend?

---

**OÖNachrichten** vom 19.11.2005

<http://www.nachrichten.at/nachrichten/401748>

"Dieses Virus ist nur ein Phantom!" Der Stuttgarter Virologe und "Medizin-Analytiker" Stefan Lanka (42) ist für die Schulmedizin ein rotes Tuch. Vor Jahren bestritt er die Existenz des Aids-Virus, jetzt nimmt er auch noch das Vogelgrippe-Virus H5N1 aufs Korn.

Eine "wichtige Nachricht zur Vogelgrippe" verspricht die Internet-Seite, auf der ein Interview mit Stefan Lanka nachzulesen ist. Der macht wenig Federlesens mit dem herkömmlichen Wissen um das Virus und seine Folgen.

Die Bedrohung sei frei erfunden, wettet Lanka. Denn die Schulmedizin brauche die verdummende Angst vor krank machenden "Phantomviren" als Grundlage ihrer Existenz.

Dann wird's sarkastisch: Nächstes Jahr dürfte es in Deutschland viel weniger Babys geben, so Lanka, weil

die Störche von der Vogelgrippe dahingerafft würden. Die Politik setze alles daran, uns etwas vorzugaukeln: Etwa, dass Zugvögel in Asien, die sich mit dem tödlichen Virus angesteckt haben, wochenlang Richtung Europa fliegen und dort nach tausenden Kilometern

heute sei das angebliche Virus weder isoliert noch Nutzvögel infizieren, mit denen sie keinen Kontakt hatten.

Bisfotografiert worden. Die runden Gebilde auf elektronenmikroskopischen Fotos seien keine Viren, sondern künstlich hergestellte Teilchen aus Fetten und Eiweiß.

Tamiflu, draus bist du

Lanka streitet zwar nicht ab, dass das Krankheitsbild der Vogelgrippe real ist. Doch zur Erklärung der Symptome benötige man kein Virus, vielmehr seien

---

**Aktuelle Hinweise zu der Situation der Vogelgrippe finden Sie in dem Zweimonatsmagazin: Leben mit Zukunft**

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite:

[www.klein-klein-verlag.de](http://www.klein-klein-verlag.de) + [www.klein-klein-aktion.de](http://www.klein-klein-aktion.de)

In dem Forum: [www.agenda-leben.de](http://www.agenda-leben.de) können Sie aktuelle Infos abrufen

Mangelerscheinungen und Vergiftungen in der Massentierhaltung der Grund.

Auch die heilsame Wirkung des Grippe-Medikaments Tamiflu verweist er ins Reich der Hirngespinnste. Die Wirkung von Tamiflu entspreche exakt den Symptomen einer Influenza-Infektion, die Nebenwirkungen seien von den Wirkungen eines "Virus" nicht zu unterscheiden. Das Produkt diene nur der Gewinnoptimierung der Pharmaindustrie.

Die "angeblichen" Untersuchungen im EU-Referenzlabor für Vogelgrippe in Weybridge bei London machten noch kein Vogelgrippe-Virus. Er habe mehrmals die dortigen Forscher nach Beweisen für H5N1 gefragt. "Sie schrieben, dass sie meine Frage nicht verstehen."

"Das kommt vermutlich daher, dass man in Weybridge zur Ansicht gekommen ist, dass eine Diskussion mit Lanka nichts bringt", sagt der Linzer Mikrobiologe Helmut Mittermayer. Lanka habe eine "Sekte" um sich geschart, seine Anhängerschaft reiche bis Oberösterreich.

Philosophisch sei ihm nicht beizukommen, "er folgt einem völlig anderen Denkansatz, ohne freilich zu berücksichtigen, dass er durch die tägliche Evidenz widerlegt wird."

Es sei nichts weiter als ein Streit um die richtige Namensgebung, wenn Stefan Lanka statt von Viren von "Teilchen aus Fetten und Eiweiß" spreche. Das ändere nichts daran, dass sich auch diese Teilchen eben wie Viren verhalten.

Wenn Lanka die Existenz von Infektionskrankheiten leugne, übernehme er damit Positionen des frühen 19. Jahrhunderts, als Infektionserreger noch unbekannt waren.

Das Medikament Tamiflu wird laut Mittermayer vorbeugend gegen Grippeviren eingesetzt, seine Nebenwirkungen seien gering, Lankas Vergleich mit Grippe-

Symptomen maßlos übertrieben.

**Viraler Stafettenlauf**

"Alles Unsinn!", kommentiert Michael Hess von der Veterinärmedizinischen Uni Wien Lankas Phantomthese. Das Vogelgrippe-Virus sei in unterschiedlichsten Arten nachgewiesen worden - nicht nur in Vögeln, sondern auch in Nagetieren.

Lankas Annahme, die virusbefallenen Zugvögel würden schnurstracks bis zu uns fliegen, sei ein Irrtum. "In Umlauf gebracht" werde das Virus vielmehr an Brutplätzen, die von Vögeln mit unterschiedlichen Zugrouten gemeinsam genutzt würden. "So kann das Virus an Brutplätzen in Rumänien von sibirischen Arten wie bei einem Stafettenlauf an Arten weitergegeben werden, die von dort nach Mitteleuropa ziehen."

Sind die Symptome der Vogelgrippe beim Geflügel in Wahrheit auf den Stress der Massentierhaltung zurückzuführen? "Dagegen spricht, dass die frühesten in Russland entdeckten Fälle in Freilandbetrieben aufgetreten sind", sagt Hess. Und als das Virus 1878 erstmals in der Gegend von Florenz nachgewiesen wurde, war von Massentierhaltung überhaupt noch nicht die Rede.

Die elektronenmikroskopischen Fotos des Virus sind laut Hess unzweifelhafte Dokumente für seine Existenz. Das milliardstel Meter große Virus lasse sich im Körpergewebe eindeutig nachweisen. Schnelle Testverfahren erkennen die Nukleinsäure des Erregers, langsamere Tests sorgen durch Identifizierung der Antikörper für den indirekten Beweis.

Natürlich könnten sich auch Störche infizieren, bei ihnen führe das Virus aber kaum zu Symptomen, stellt Hess klar. Deshalb brauchen wir keine Angst vor Babymangel zu haben -der Klapperstorch bleibt als Kinderbringer fit genug!

---

**Aktuelle Hinweise zu der Situation der Vogelgrippe finden Sie in dem Zweimonatsmagazin: Leben mit Zukunft**